Zum Weltwassertag am 22. März - DRK: Menschen in Darfur fehlt sauberes Trinkwasser

Zum Weltwassertag am 22. März - DRK: Menschen in Darfur fehlt sauberes Trinkwasser

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) unterstützt die notleidende Bevölkerung in der sudanesischen Konfliktregion Darfur. "Der bereits mehr als zehn Jahre andauernde Konflikt zwischen bewaffneten Gruppen und der Regierung hat das westsudanesische Darfur tief gezeichnet und noch immer kommt die Region nicht zur Ruhe. Rund 2,5 Millionen Menschen wurden aus ihren Dörfern vertrieben, die meisten von ihnen leben in Flüchtlingslagern. Ihnen fehlt es am Nötigsten, vor allem auch an Wasser", sagt Christof Johnen, Leiter der internationalen Zusammenarbeit beim DRK.
Da Infrastruktur, Dörfer und Felder weitgehend zerstört sind, ist die Versorgung mit Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen in weiten Teilen der Region nicht gewährleistet. Die schlechte Hygienesituation führt häufig zu vermeidbaren Krankheiten und Gesundheitsrisiken für die Menschen.
In der ländlich geprägten Projektregion Mellit in Nord-Darfur gibt es im Bereich der Trinkwasserversorgung und Sanitäranlagen enormen Bedarf. Weniger als 40 Prozent der Bevölkerung hat Zugang zu sicherem Wasser. Die Mehrheit der Haushalte hat keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen, der Großteil der Bevölkerung nutzt das offene Feld.
"Wir unterstützen die Menschen dabei, ihre eigenen Haushaltslatrinen zu bauen und sorgen zugleich durch Trainings für ein besseres Verständnis und Verhalten im Bereich Hygiene, wodurch Krankheiten reduziert werden. Neben der Errichtung von Infrastruktur zur Versorgung mit sauberem Wasser ist es ein wichtiges Ziel, dass Gemeinden durch den Aufbau von Wasserkomitees in die Lage versetzt werden, ihre Wasserquellen nachhaltig zu bewirtschaften", sagt Johnen. In 6 Dörfern profitieren insgesamt 19.000 Menschen von der Hilfe des DRK.
"Trotz der schwierigen Sicherheitslage leistet das DRK seit mehr als zehn Jahren durchgehend Unterstützung für die Menschen in Darfur und arbeitet mit seiner Schwestergesellschaft, dem Sudanesischen Roten Halbmond, seit mehr als 20 Jahren eng und vertrauensvoll zusammen", sagt Johnen.
Die DRK-Pressestelle vermittelt gerne Interviews mit Expertinnen und Experten zum Engagement des DRK im Sudan. Sprechen Sie uns an!
Online-Spende: www.drk.de/spenden
Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt.

Ansprechpartner DRK-Pressestelle:
Dr. Dieter Schütz
Alexandra Burck
Susanne Pohl
Tel. 030 85404 158
Tel. 030 85404 155
Tel. 03085404 161
Schuetz@DRK.de
 Burck@DRK.de
 Pohls@DRK.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=590735" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen.Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern.Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.